GÖSTLING 1919

16.2.1919: **Wahlen** zur Verfassung gebenden Nationalversammlung. Das Ergebnis in Göstling:

Christlichsoziale Partei	*517 Stimmen*
Sozialdemokratische Partei	*130 Stimmen*
Deutschnationale Partei	*123 Stimmen*

Die Frauen erhalten erstmals in Österreich das Wahlrecht. Ergebnis in Österreich: Sozialdemokraten 72, Christlichsoziale 69, Deutschnationale 26, Sonstige 3 Mandate. Der Sozialdemokrat KARL RENNER wird Staatskanzler einer Koalition aus Sozialdemokraten & Christlichsozialen.

3.4.1919: Anlässlich der Restaurierung der Außenfassade und des Turmes kam bei der Freilegung des Steinportales beim Turmeingang die Jahreszahl **1488** zum Vorschein.

8.4.1919: Im Stall des **Moosbauern** bricht ein **Feuer** aus, das in kurzer Zeit Stall und Haus einäschert. Der Brand scheint gelegt worden zu sein. Nachdem im Sommer Haus und Stall wieder aufgebaut worden waren, wird am 30. November ein neuer Brand gelegt, bei dem wiederum der Stall abbrannte.[1)]

4.5.1919: Landtagswahl bei geringer Wahlbeteiligung

Christlichsoziale	*460 Stimmen*
Sozialdemokraten	*106 Stimmen*
Nationaldemokraten	*89 Stimmen*

4.6.1919: Bischof DR. JOHANNES RÖßLER spendet 208 Kindern aus 18 Pfarren die **Firmung**. Bei der Festtafel gibt es nur ein sehr einfaches Essen, weil große Lebensmittelknappheit herrscht. Das Forstamt spendet Fische, die Gemeinde ein halbes Reh.

Oberlehrer
Franz Eppensteiner

21.6.1919: Der Gemeindeausschuss ernennt Oberlehrer FRANZ EPPENSTEINER zum **Ehrenbürger**. Die Musik geleitet ihn zur Schule. Bgm. FRANZ LÄNGAUER überreicht das Ehrenbürgerdiplom und der Ehrenbürger und Gemeinderat JOH. STAUDINGER begrüßt ihn als „Dritten im Bunde“. LUDWIG FAHRNBERGER beglückwünscht ihn im Namen der Musik.

22.6.1919: **Neuwahl des Gemeinderates.** 960 Wahlberechtigte; aber geringe Wahlbeteiligung (225 Nichtwähler!):

Christlichsoziale Partei	*441 Stimmen (9 Mandate)*
Deutschvölkische Partei	*146 Stimmen (3 Mandate)*
Sozialdemokratische Partei	*136 Stimmen (2 Mandate)*

DER 1. GEMEINDERAT IN DER 1. REPUBLIK:

Christlichsoziale Partei: **Längauer Franz (Sägewerksbesitzer), Fahrnberger Ludwig (Bauer auf Kotleiten), Käfer Johann (Zimmermann) Schneßl Clemens (Bäckermeister), Staudinger Johann (Gutsbesitzer), Kraft Hieronymus (Schlossermeister), Hödl Josef (Bauer), Buber Franz (Bauer), Kupfer Alois (Bauer)**
Deutschvölkische Partei: **Frühwald Fritz (Gastwirt), Gröbl Karl (Zimmermeister), Schwarz Karl (Oberförster)**
Sozialdemokratische Partei: **Hofbauer Rudolf (Lehrer), Fiedler Fr. (Maurermeister)**
Zum *Bürgermeister* wird wiederum Franz LÄNGAUER gewählt, sein Vizebürgermeister wird Ludwig FAHRNBERGER.

Bgm. Franz Längauer

10.9.1919: Friedensvertrag von St. Germain-en-Laye mit Österreich

2.10.1919: Beginn der amerikanischen **Kinderausspeisung** durch die US- Hilfsmission in Wien). Sie dauert bis zum 31.3.1922 und wird im Armenhaus (Meedlhaus, Nr. 38) verabreicht. Vorerst werden 50 Kinder durch eine ärztliche Untersuchung von Dr. FRÖMMEL ermittelt. Ab 1.11.1919 werden dann 100 Kinder zugelassen. Rothschild spendet hiefür 20 Raummeter Brennholz und 1000 Kronen.
Dies war eine sehr segensreiche Tat und von unsagbarem Wert für die Schule. Auch Kleider und Schuhe wurden verteilt. Ab 1.5.1920 wurden 120 Kinder zugelassen, nachdem die Kinder in der Schule auch von einem Arzt der Hilfsmission untersucht worden waren. Dieser hatte einen schlechten Ernährungszustand feststellen müssen.

Das Friedensdiktat wird als Katastrophe empfunden, deutschsprachige Grenzgebiete und Südtirol gehen verloren, das Burgenland kommt zu Österreich. Auch NÖ muss Grenzgebiete abtreten.

1921 berichtet aber die Schulchronik, dass „der größte Teil unserer Kinder wirklich nicht mehr so bedürftig (ist), denn viele Kinder verzichten auf das Mittagessen, andere äußern sich sogar abfällig."

EINSCHUB: **DAS NOTGELD**

In der Chronik nicht erwähnt wird das Phänomen des NOTGELDES. Zum besseren Verständnis der Zeitumstände möchten wir aber dieses interessante Kapitel einflechten.

Nach dem 1. Weltkrieg waren die Rohstoffe, vor allem Buntmetall, spürbar knapp geworden. Es fehlte (im Gegensatz zu heute) in den Geldbörsen das Metallkleingeld. Als Ersatz wurden nun Notgeldscheine ausgegeben, deren Nennwert 10, 20 und 50 Heller betrug. Diese konnten zumeist bis 31.12.1920 zum Nominalwert in gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Gemeinden, die Kirche, Private und auch die Bundesländer gaben massenhaft Notgeld aus und bald entwickelte sich ein riesiger Sammlermarkt. Viele waren künstlerisch gestaltet und mit Sprüchen versehen und manche Vereine besserten ihr Konto auf, indem sie diese kleinen Kunstwerke als Spenden verkauften. Hier einige Göstlinger Beispiele.

Beispiele für die Sinnsprüche auf der Rückseite der Scheine:

Weit ab von der Heerbahn
Zwischen Bergen, im Tal,
Liegt friedlich die Heimat,
So glücklich einstmal.

Im 20er Jahr,
Die Not mich gebar,
Will bringen dir Glück,
Gib mich nicht zurück.

Mit Hacke und Pflug,
Mit Schlegel und Hammer,
Bekämpfen wir rastlos
Kriegsnot und Jammer.

GÖSTLING 1920

1920: Das Schuljahr beginnt nun mit 1. September. Die beiden Monate Mai und Juni 1920, die noch dem alten Schuljahr zugeschrieben worden waren, ermöglichten, dass das Lehrziel in allen Klassen erreicht werden konnte.
Bis dahin war am 1. Mai Schulbeginn gewesen; jetzt konnten die Kinder während der Sommerferien daheim arbeiten.

Die KELSEN-Verfassung macht Österreich zum Bundesstaat. Sie wird 1929 novelliert und gibt dem Bundespräsidenten mehr Macht. Sie ist noch heute gültig.

1.10.1920: Die neue **Bundesverfassung** tritt in Kraft.

17.10.1920: 1. Nationalratswahl. Das Ergebnis in Göstling:

Christlichsoziale Partei	*475 Stimmen*
Sozialdemokratische Partei	*220 Stimmen*
Großdeutsche Partei	*133 Stimmen*

Die **Kriegsgefangenen** kehren heim. Im Oktober und November treffen große Heimkehrerzüge ein. Ende Oktober sind auch die letzten Kriegsgefangenen aus Russland nach Lassing heimgekehrt: Johann NACHBARGAUER und Karl BAUERNHAUSER.[1)]

1920 wird der **Turnverein** gegründet und setzt sich das Ziel, eine Turnhalle zu bauen. Nach den Wirrnissen des Krieges wird er 1957 neu gegründet.

GÖSTLING 1921

31.1.1921: Oberlehrer **FRANZ EPPENSTEINER** erleidet einen Schlaganfall und ist sofort **tot**. Er war 54 Jahre alt und seit 1903 Leiter der Schule und Chorleiter. Die Chorstelle übernahm sein Sohn, der Lehrer KARL EPPENSTEINER.
Neuer Schulleiter (bis 1927) wird Anton **WAGNER**.

Mit 1.1.1922 trennt sich das „rote" Wien vom „schwarzen" NÖ und wird ein eigenes Bundesland.

17.4.1921: Der Ortsschulrat beschließt die Einführung der 7-jährigen Schulpflicht und eine Schulbesuchserleichterung. Die **Samstagschule wird beseitigt.**
Die Samstagsschule war für 13- und 14-Jährige gedacht gewesen. Diese mussten nur am Samstag zur Schule kommen, die übrigen Tage hatten sie zur Arbeit frei 1920 waren dies immerhin 66 von 307 Schülern. Österreich erhielt unter dem Sozialdemokraten Otto GLÖCKEL eine Schulreform.

Juni 1921: Bei einem schlimmen **Hochwasser** drang im Gasthaus Letten das Wasser in die Wohnung, sodass die Frau Lettner nur mehr durch das Fenster in Sicherheit gebracht werden konnte.[1)]

Im Park findet erstmals ein **Arbeiterfest** statt, bei dem „sogar" eine politische Rede gehalten wurde, wie der Verschönerungsverein, der den Park um 5000 Kronen vermietet hatte, seltsam erstaunt bemerkt.

Am Vermietungspreis sehen Sie schon die galoppierende Inflation.

Lassing erhält **elektrisches Licht** durch Maschinen beim Staudinger und beim Jungbauer.[1)]